

1 ABSTRACT (DE)

Ziele der Europäischen Kommission im vierten Eisenbahnpaket

- Einsparungen von bis zu 30 Prozent für die ausschreibenden Stellen
- Erhöhung der Fahrgastzahlen
- Verbesserung der Servicequalität

Geplante Maßnahmen der Europäischen Kommission im vierten Eisenbahnpaket

- Vollständige Öffnung des nationalen Schienenpersonenverkehrs Streichung der Direktvergabemöglichkeit im Schienenpersonenverkehr
- Weitere Trennung von Infrastrukturbetreiber und Verkehrsdienstleister

Internationale Erfahrungen mit Ausschreibungswettbewerben zeigen

- Nur bei der ersten Ausschreibungswelle kommt es zu Einsparungen.
- Langfristig steigen die Preise wegen der Marktberreinigung wieder.
- Die vertikale Trennung von Infrastrukturbetreibern und Verkehrsdienstleistern führt zu erheblichen Mehrkosten.
- Der Ausschreibungswettbewerb realisiert sich zu Lasten der Qualität der erbrachten Leistungen.
- Der Ausschreibungswettbewerb realisiert sich zu Lasten der Lohn- und Sozialstandards der Beschäftigten.
- Untersuchungen in Großbritannien und Schweden zeigen, dass die Ticketpreise nach der Liberalisierung signifikant gestiegen sind.
- Sowohl in Großbritannien als auch in Schweden kam es nach der Liberalisierung zu teils immensen Verspätungen und Zugausfällen.
- Es kann kein Zusammenhang zwischen KundInnenzufriedenheit und steigendem Grad der Liberalisierung festgestellt werden.
- Es gibt keinen eindeutigen Zusammenhang zwischen Liberalisierungsgrad und Anteil der Eisenbahn am Gesamtverkehrsaufkommen.

Für Österreich bedeutet das

- Die vertikale Trennung von Infrastruktur und Verkehrsdienstleistung könnte – abhängig vom zukünftigen Wachstum des Verkehrs – bis zu einer Milliarde Euro kosten.
- Eine zehnprozentige Reduzierung von Löhnen und Gehältern würde die Existenz von ca 120 Arbeitsplätzen dauerhaft gefährden.
- Ein Ticketpreisanstieg um rund zehn Prozent würde aufgrund der dadurch ausgelösten Konsumreduktion die österreichische Bruttowertschöpfung um knapp 29 Mio. Euro verringern und die Existenz von rund 500 Arbeitsplätzen dauerhaft gefährden.
- Bereits eine halbe Stunde Verspätung pro Woche bei der Reisezeit aller PendlerInnen in Österreich würde jährliche volkswirtschaftliche Kosten von rund 70 Mio. Euro verursachen.
- Die Zufriedenheit der österreichischen BahnpassagierInnen liegt mit 66 Prozent an zweiter Stelle in der EU und 20 Prozentpunkte über dem europäischen Durchschnitt.